

Hazel R. Ipp

Erwiderung auf die Kommentare 83

Response to Commentaries 87

Hans-Peter Hartmann / Wolfgang Milch / Siegbert Kratzsch

Epilog / Epilogue 91

Buchbesprechungen 97

Die Autorinnen und Autoren / About the Authors 103

Ankündigungen / Announcements 104

Hans-Peter Hartmann / V

Editorial

Ziel dieser neuen Zeitschrift ist es, die in der Theorie und Forschung tätigen und an der Weiterentwicklung interessierten Psychotherapeuten und Wissenschaftler aus anderen wissenschaftlichen Disziplinen mit der klinischen Praxis der Psychoanalyse zu verbinden und weiterzuentwickeln. Darüber hinaus sollen Themen zur psychoanalytischen Selbstpsychologie und deren Hinsichtlich behandlungstheoretischer Weiterentwicklung angeregt werden. Die Zeitschrift – ausgehend von Kohuts Empathie (1959) und seinem Empathie-Konzept – entwickelt verschiedene Richtungen, die in der Psychoanalyse wenig verbreitet sind. Da die Zeitschrift in den USA erscheinen wird, ist es insbesondere der neueren Entwicklungsrichtung der Selbstpsychologie statt. Eine Diskussion der Selbstpsychologie und triebtheoretischer Konzepte in der Psychoanalyse ist seit langem ein Thema. Seitens bieten sich die theoretischen Konzepte der Selbstpsychologie in besonderer Weise an. z. B. zu den Befunden der Neurowissenschaften (z. B. Leuzinger-Bohleber et al., 1999; Leuzinger-Bohleber et al., 1993; 1997; Stern, 1985) Thelen/Smith, 1995) finden sich

Die Zeitschrift *Selbstpsychologie* enthält Arbeiten, die zur Erweiterung der Selbstpsychologie und/oder zur Verbindung mit anderen psychologischen und wissenschaftlichen Gebieten beitragen werden wieder abgedruckt. Wo es angemessen erscheint, werden dazu angeforderten Kommentare veröffentlicht.